

Parkett auf Fußbodenheizung

Richtlinien für die Verlegung von Holzfußböden auf Warmwasser Fußbodenheizung und Estrichen im Einklang mit Ö-Norm B 2242-7

Allgemeines

Laut Ö-Norm B2242-1 ist ein Koordinationsgespräch zwischen allen beteiligten Auftragnehmern durchzuführen, wir ersuchen Sie uns den Termin für dieses Koordinationsgespräch mitzuteilen. Sollte es keinen Termin für ein Koordinationsgespräch geben sind wir unserer Hinweispflicht hiermit nachgekommen. Holz hat einen geeigneten Wärmedurchlasswiderstand und eine gleichmäßige Wärmeverteilung, ist also für die Verlegung auf Fußbodenheizung zu empfehlen. Laut Ö-Norm B 2242-7 ist verklebtes Parkett bis zu einer Stärke von 24 mm für Fußbodenheizung zulässig. Holzfußböden müssen auf nahezu allen klassischen Warmwasserfußbodenheizungen vollflächig verklebt verlegt werden.

Vorbereitung

Lt. Ö-Norm muss ein Estrich mit Fußbodenheizung ausgeheizt werden. Dabei wird die Temperatur schrittweise gesteigert, eine Vorlauftemperatur von 45° längerfristig gehalten und wieder abgesenkt. Es muss solange ausgeheizt werden bis der Estrich ausreichend trocken ist. Dieser Ausheizvorgang muss protokolliert und an uns weitergeleitet werden. Sollten wir keine Ausheizprotokoll erhalten kann der Parkett nicht verlegt werden. Sollte der vereinbarte Verlege Termin verschoben werden können hieraus länger Wartezeiten resultieren. Die Feuchte des Estrich darf zum Zeitpunkt der Verlegung max. 60 HM% betragen. Die Messung des Estrichs wird mit der HM Box durchgeführt, es muss zum Zeitpunkt der Feuchtemessung die Fußbodenheizung zum Ende der Messserie in Betrieb genommen werden.

Verlegung

Grundsätzlich muss das Parkett bei der Verlegung auf Estrich mit Fußbodenheizung verklebt werden. Zum Zeitpunkt des Verlegens des Bodenbelages muss die Oberflächentemperatur des Estrichs mindestens +15°C betragen und darf bei eingeschalteter Fußbodenheizung 20°C nicht überschreiten. Eine schwimmende Verlegung ist aufgrund des höheren Wärmedurchlasswiderstandes (Dämmunterlage plus evtl. Luftpolsterung) und der Gefahr einer Abrissfuge nicht zu Empfehlen, und ist lt. Ö-Norm auch nicht zulässig.

Parkettsensor (Intelligenter Parkettboden)

Unsere Intelligenten Parkettböden sind mit Sensoren ausgestattet welche Sie beim Erreichen eines gesunden Raumklima unterstützen. Diese Sensoren sind auf der Unterseite des Parketts eingearbeitet und messen Temperatur und Feuchtigkeit. Die Daten können von Ihnen mittels gratis App über ein Smartphone oder Tablett täglich synchronisiert werden.

Ihre Vorteile:

- Gesundes Raumklima
- Erhöhung der Lebensdauer Ihres Parkettbodens.
- Optimierung der Heizkosten
- Information über Smartphone und Tablet

Die Fußbodenheizung im Betrieb

Nach abgeschlossener Verlegung sollte die Heizung nicht sofort auf volle Leistung gebracht, sondern langsam (ca. 1 Woche) mit niedriger Temperatur gefahren werden. Die maximale Oberflächentemperatur des Estrichs darf **28°C** nicht überschreiten. Bei Häusern, die der neuen Wärmeschutzverordnung entsprechen liegt dieser Wert deutlich darunter. Wird der Parkettboden beim Betrieb der Fußbodenheizung mit Teppichen abgedeckt, kann es zu einem Wärmestau unterhalb des Teppichs kommen. Der Wärmefluss ist an dieser Stelle gestört. Um die Raumtemperatur dennoch zu halten, erhöht sich die Temperatur in der Fußbodenheizung. Die Folgen sind steigende Heizkosten sowie Schäden am Parkett und der Unterkonstruktion.

Das Raumklima

Während der Heizperiode ist auf Grund der raumklimatischen Verhältnisse nicht auszuschließen, dass zwischen den Parkettböden geringfügige Fugen entstehen. Dies ist jedoch kein Qualitätsmangel, sondern eine Reaktion des Naturbaustoffes Holz. Wenn Sie die Sensoren unsere Intelligenten Parkettböden zyklisch (mind. Wöchentlich) synchronisieren können ungesunde Raumklima Veränderungen zeitgerecht erkannt und Gegenmaßnahmen gesetzt werden. Um ein gesundes Raumklima zu erhalten empfehlen, die relative Luftfeuchte zwischen 40 und 60 % zu halten. Bei zu trockener Luft wird der Einsatz eines elektrischen **Luftbefeuchters** auf Verdunstungsbasis oder eine andere geeignete Maßnahmen zur Befeuchtung der Luft angeraten. **Faseröffnungen bzw. Trocknungsrisse können bereits bei einem einmaligen unterschreiten des Luftfeuchtigkeitsgehalt von 45 % entstehen.**

Zur Kenntnis genommen: _____